



## Auf Luthers Spuren durch die Nacht

*Das Anspiel zum thematischen Einstieg der Dresdner Kinderkirchennacht*

Mitwirkende: Katharina, Philipp und Martin

---

Katharina und Philipp sitzen am Tisch (essend, musizierend,...) Martin kommt dazu

- K: Da bist du ja endlich! Komm, lieber Mann, setz dich zu uns – iss und trink etwas, du warst ja wieder lange unterwegs...
- L: (mürrisch, niedergeschlagen) Hm. Gott zum Gruß, Melanchthon und grüß auch dich, meine liebe Käthe. Hab Dank für die Speise. – Aber mir ist nach Essen nicht zumute.
- P: He, Bruder Martin, was ist mit euch? Wart ihr nicht heute über Land unterwegs und konntet in Gottes herrlicher Natur den Bauern Predigt halten?
- M: Unterwegs schon, hab auch gepredigt. Aber, töricht war ich... hab das Volk befragt, was sie denn von Glaubensdingen wissen, aus der Bibel leichterding...
- K: (lachend) Und da haben sie dir wohl deine eigenen, übersetzten Worte so schlecht nachgesagt, dass dir das Grausen kam?!
- M: (ärgerlich) Ach was! Nichts haben sie gesagt. Angeglotzt haben sie mich. Und je mehr ich versuchte, sie zu befragen, ihnen Hilfestellung zu geben, desto stiller wurden sie.
- P: (seufzend) Na, das kenn ich wohl! Auch meine Studenten stellen sich mitunter nicht besser an. Schon die Frage nach den 10 Geboten macht manchen Kopfzerbrechen. Frage ich Sie nach dem Bekenntnis unseres Glaubens, tritt ihnen der Schweiß auf die Stirn und – ach Martin, glaub es mir wohl - einen hatte ich dabei, der geriet selbst beim Vaterunser ins Stocken!
- K: Ach, ihr Mannsbilder, seid barmherzig! Woher sollen es die Menschen denn haben? Bis jüngst hörten sie alles Gotteswort nur in Latein. Auch die Bibel war in unsrer eignen Sprache nicht zu finden – mal abgesehen, von den vielen armen Schluckern, die nicht lesen oder schreiben können!
- P: Ja, Recht hat sie, eure Gemahlin. Ich sag es doch: Schulen müsst es geben, in denen alle lernen könnten, auch das Weibsvolk. Nicht nur die Fürsten, Priester und (zu Käthe) wohlerzogene Nonnen!



- M: Recht und gut. Doch du weißt, wie lang es dauert, einen einzigen Fürsten von einer guten Idee zu überzeugen. Magst du durch Deutschland reisen und den Menschen kluge Reden halten. Ich will, dass jetzt und gleich geholfen werde...
- K: Dann schreibt doch selbst erst einmal auf, was euch so wichtig ist, mein lieber Mann. Benennt die Glaubensdinge klar beim Namen, ohne Firlefanz. Und macht es gut....
- P: Ja, wieder hat sie Recht – was habt ihr nur für ein gescheites Weib; fast könnt ich mir das ehelichen doch noch überlegen. Ja, stellt zusammen, was die Leute lernen sollen.
- M: Nun gut, so will ich einen Katechismus schreiben. (greift zu Papier und Feder, notiert) Darinnen soll zu finden sein: Die zehn Gebote, recht erklärt. – Das Vaterunser ....
- P: Das Bekenntnis unseres Glaubens nehmt dazu und...
- M: (gekränkt) Ich hätte es schon nicht vergessen!
- P: ... und was zu den Sakramenten noch zu sagen wär!
- K: Doch sagt nicht nur „Sakramente“. Sprecht deutsch – will sagen: nennt es Abendmahl und Taufe. Und schreibt über die Buße!
- M: Schon gut. Ich setz mich heut noch flugs ans Werk. Doch vorher will ich etwas essen, liebe Käthe. Denn besser noch als dein Gedankenwerk mag ich das Werk von deinen Töpfen leiden. Man siehst auch wohl, denn nimmermehr kann ich so dünn wie unser Freund Melanchthon werden.
- P: Ach, neckt mich nur. Dafür werd ich noch predigen und lehren, wenn ihr schon längst im Himmel weilt, weil ihr auf Erden seid geplatzt ...
- K: Wollt ihr wohl aufhören! (auf die Kinder zeigend) Seht ihr nicht die Studiosi, die euch alle noch umlagern. Doch nun wird es bald Nacht. Jagt sie hinaus, mein lieber Mann. Sie sollen nicht an unsrer Tafel in den Nachtschlaf sinken.
- M: Nun, ihr habt es gehört. Und auch, was heut geboten ist: Macht schlau euch, nutzt die Zeit, um eure Köpfe, Herzen und auch Beine zu bewegen. Schaut euch um, was in unsrer Zeit geschieht. Lernt, was die Reformation vorantreibt. Von mir aus macht die Nacht zum Tage – aber bleibt nicht hocken und bohrt nur in der Nase...

*Mögliches Ende bzw. Übergang in Hinführung zu Gruppenteilung*



---

-----

*Mögliche Fortführung mit Gespräch zur „Erarbeitung“ der Gruppenthemen*

- P: Verzeiht – er meint es wahrlich nicht böse, nur braucht er Ruhe jetzt, für seine Arbeit. Ich verspreche euch – in wenigen Tagen werden wir den Katechismus von ihm haben. Und noch in zwei-/dreihundert Jahren wird man von den Veränderungen erzählen...
- K: Ach was, in 500 Jahren noch! Dann wird die Welt staunen, was die Reformation alles hat hervorgebracht. Wollt ihr mal sagen, was ihr denkt: Was wird man wohl im Jahr 2012 – so Gott will - als Luthers Werk und Folge der Reformation betrachten?

(Gespräch mit Sammeln der Begriffe – Aufgreifen für die Gruppen)